

Soziale Welten und Bildung - ein Versuch zur theoretischen Bestimmung von Altern und Bildung

Dr. Ines Himmelsbach
Goethe Universität Frankfurt
Fachbereich Erziehungswissenschaften
Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alternswissenschaft

**Jahrestagung der Sektion Soziale Gerontologie und Altenarbeit der DGGG
Forum 2: Thema Alter in Bildungsprozessen**

Gliederung

- **Ausgangspunkte** – Gerontologie und Erziehungswissenschaft
- **Problembereiche** – Warum sollten Gerontologie und Erziehungswissenschaft sich annähern?
- **Theoretische Annäherung** – Das Konzept der sozialen Welt (Strauss)
- **Empirische Annäherung** – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit
- **Theoretische Perspektiven** – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die theoretische Bestimmung von Bildungsprozessen im Alter

Ausgangspunkte – Gerontologie und Erziehungswissenschaft

➤ Gerontologie

- geprägt durch Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne
 - Altern als dynamischer Prozess, der sowohl Gewinne als auch Verluste umfasst
 - Bedeutung der Einflußfaktoren von sozialer und physikalischer Umwelt
- ➔ **Entwicklungsziele des Alterns als Balanceakt von Wachstum, Aufrechterhaltung und Verlustregulation**

➤ Altenarbeit, Altersbildung

- praxisbezogene Konzepte, wenig Theoriebezug
- Übernahme der Differenzierung nach 3. und 4. Lebensalter, Fokus 3. Lebensalter

➤ Lebenslanges Lernen

- geprägt durch Gleichzeitigkeit von Emanzipation und Instrumentalisierung
 - bedeutet gleichzeitig auf Freiwilligkeit und Aktivierung
 - propagiert als Integrations- und Partizipationsmodus
- ➔ **In diesem Sinne setzt Lernen im Alter vor allem auf Wachstum, wird also kompetenzsteigernd verstanden**

Gliederung

- **Ausgangspunkte** – Gerontologie und Erziehungswissenschaft
- **Problembereiche – Warum sollten Gerontologie und Erziehungswissenschaft sich annähern?**
- **Theoretische Annäherung** – Das Konzept der sozialen Welt (Strauss)
- **Empirische Annäherung** – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit
- **Theoretische Perspektiven** – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die theoretische Bestimmung von Bildungsprozessen im Alter

Problembereiche – Warum sollten Gerontologie und Erziehungswissenschaft sich annähern?

Interdisziplinarität von Nöten

- → Entkopplung von erziehungswissenschaftlicher Debatte
- → Interesse der Gerontologie ausschließlich als Vermittlungswissenschaft

Erkenntnisinteresse

- Mehr an Wissen über Komplexität von Bildungsprozessen im Alter
- Wissen über Interaktionen von Akteuren
- Es fehlt weitestgehend eine Bildungstheorie für das Alter

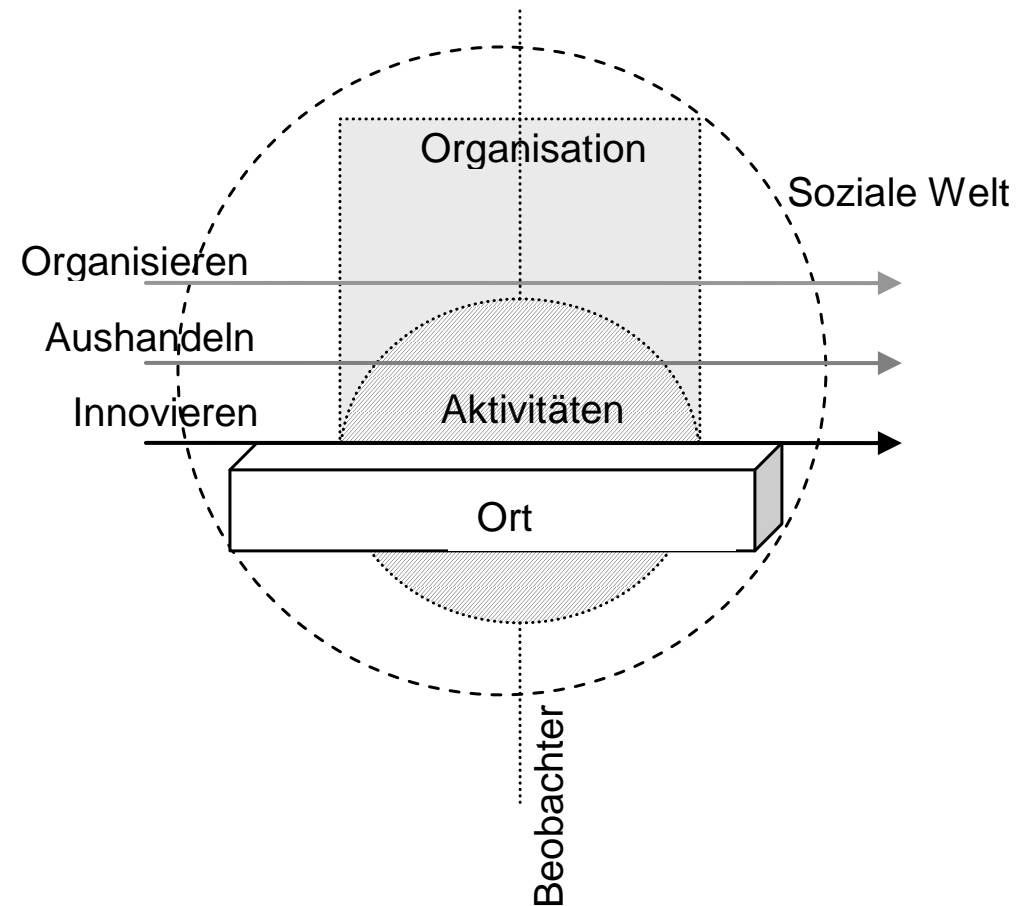
Gliederung

- **Ausgangspunkte** – Gerontologie und Erziehungswissenschaft
- **Problembereiche** – Warum sollten Gerontologie und Erziehungswissenschaft sich annähern?
- **Theoretische Annäherung – Das Konzept der sozialen Welt (Strauss)**
- **Empirische Annäherung** – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit
- **Theoretische Perspektiven** – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die theoretische Bestimmung von Bildungsprozessen im Alter

Theoretische Annäherung – Das Konzept der sozialen Welt (Strauss)

Eine Soziale Welt wird definiert als

- eine nicht unbedingt große, in sich geschlossene **Gemeinschaft**
- die sich mit einer **zentralen Sache** beschäftigt
- die über **Örtlichkeiten** verfügt
- Unterhaltung von **Organisationen**
- spezifische **Technologie**, um Aktivitäten durchzuführen



Gliederung

- **Ausgangspunkte** – Gerontologie und Erziehungswissenschaft
- **Problembereiche** – Warum sollten Gerontologie und Erziehungswissenschaft sich annähern?
- **Theoretische Annäherung** – Das Konzept der sozialen Welt (Strauss)
- **Empirische Annäherung – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit**
- **Theoretische Perspektiven** – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die theoretische Bestimmung von Bildungsprozessen im Alter

Empirische Annäherung – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit

Altersbedingte Makuladegeneration

- Progredient voranschreitende Erkrankung der Netzhaut
- Jede fünfte Person zwischen 65 und 74 Jahren und jede dritte ab 75 Jahren betroffen
- Beeinträchtigung von Alltagsgestaltung und Mobilität

Untersuchung von Angeboten durch Befragung von Experten

- 5 Anbieter von Interventionsmaßnahmen für ältere Sehbehinderte
- Mehrere Professionen (Augenärzte, Rehallehrer, Laien, etc.)
 - Unterschiedliche Angebotsformen (Einzel-, Gruppenangebot)
 - Verschiedenartige Dauer der Angebote
 - Inhaltliche Differenz (Information, Kompetenzentwicklung, etc.)

Untersuchung von Älteren mit Angebotserfahrung

- 15 Teilnehmer an Interventionsmaßnahmen für ältere Sehbehinderte
- Teilnahme an einzelner Angebot oder mehreren Angeboten
 - 60 – 90 Jahre
 - Kurze Betroffenheit – lange Betroffenheit von Sehbehinderung
 - Unterschiedliche verbleibende Sehschärfen

	Steuernummer		
10	Allgemeine Angaben		
	Steuerpflichtige Person (Stpfl.)		
	Name		
	Vorname		
	Geburtsdatum	Tag	Monat
	Straße und Hausnummer		

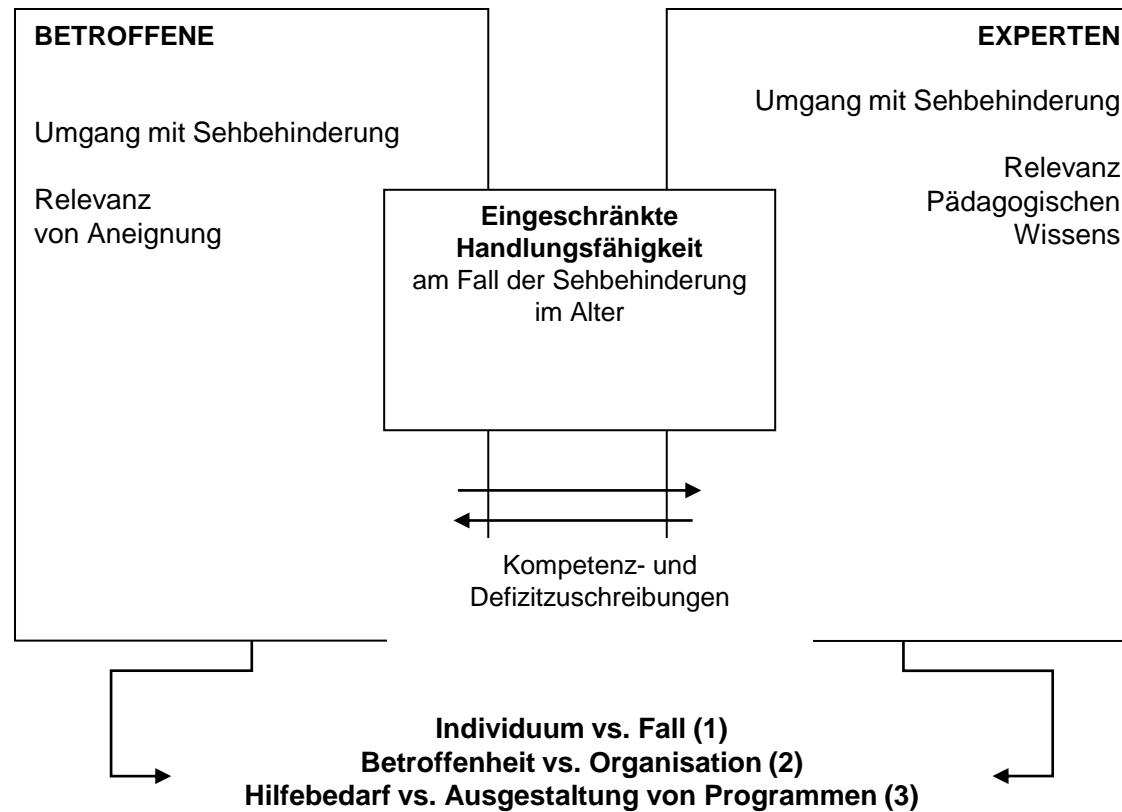
	Steuernummer		
10	Allgemeine Angaben		
	Steuerpflichtige Person (Stpfl.)		
	Name		
	Vorname		
	Geburtsdatum	Tag	Monat
	Straße und Hausnummer		

Empirische Annäherung I – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit

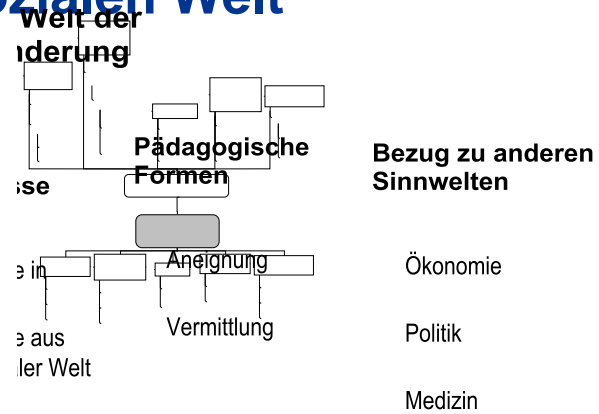
- Akteursperspektive der Experten: Experteninterview
- Akteursperspektive der Betroffenen: Problemzentriertes Interview
- Auswertungsmethode: Grounded Theory



Empirische Annäherung II – Bezüge der Akteure zueinander



Empirische Annäherung III - Das Netzwerk der Sozialen Welt



Gliederung

- **Ausgangspunkte** – Gerontologie und Erziehungswissenschaft
- **Problembereiche** – Warum sollten Gerontologie und Erziehungswissenschaft sich annähern?
- **Theoretische Annäherung** – Das Konzept der sozialen Welt (Strauss)
- **Empirische Annäherung** – Der Fall: AMD – Altern mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit
- **Theoretische Perspektiven – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die theoretische Bestimmung von Bildungsprozessen im Alter**

Theoretische Perspektiven – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die Bestimmung von Bildungsprozessen

➤ **Konzept der sozialen Welt**

- integrierender Beobachtungsmodus von Insitution, Individuum und darin jeweils eingelagerten Lebenswelten
- damit changierende Übergänge beschreibbar
- nicht entscheidend: Soziokulturelle Identifikationsmerkmale (Alter, Geschlecht, Dichotomie Defizit/Kompetenz)
- Orientierung an zentralen Aktivitäten als empirischer Ausgangspunkt: Bindung an Kernaktivität
- prozessural definiert
- schließt Interaktionen mit anderen sozialen Welten ein

➤ **Erziehungswissenschaftlicher Anschluss**

- Sozial ausgelegter Bildungsbegriff
- Relationalität von individueller Lebensführung, Lehr-Lern-Arrangements und gesellschaftlichen Verhältnissen
- Lebenslanges Lernen ausgelegt als „lifelong“ und „lifewide“

→ → Soziale Welten als ein spezifischer Kontext von Bildungsprozessen

Theoretische Perspektiven – Das Konzept der sozialen Welt und seine Bedeutung für die Bestimmung von Bildungsprozessen

➤ Bildung in sozialen Welten

Fallbeispiele: Frau Kirchhoff, Teilnehmerin einer Beratungsgruppe
Frau Ebeling, Teilnehmerin einer Beratungsgruppe

Ziel und Ergebnis der Teilnahme:

- einerseits die Integration der Klientel in die Sehbehindertenwelt (Geselligkeit, Informationen, Aneignung von Bildung und Kultur)
- andererseits die Desintegration im Sinne der Nutzung allein zur Informationsbeschaffung zum Zwecke der Heilung. Bildung richtet sich auf die Aneignung von ‚Welt‘ explizit außerhalb der sozialen Welt der Sehbehinderung.
- Bildungsprozesse organisieren sich um lebensweltliche Kerne, die individuell jeweils mit unterschiedlichen Kontexten der eigenen Lebensführung verbunden sind.

➤ Konstitution sozialer Welten durch Bildung

Gesamtes Setting im Blick

- Ablösung von der Person, des sich Bildenden: Die Vielfalt individueller Bildungsprozesse trägt dazu bei soziale Welten (erst) zu konstruieren und konturieren.
- Dies zeigt sich, da die soziale Welt der Sehbehinderung noch in Entwicklung begriffen ist (Einforderung von Angeboten, Aufbau von Vernetzungsstrukturen).
- Andererseits positionieren sich Ältere durch ihre Wege in und aus der Einrichtung und formen auch eigene soziale Welten (Familie, Blick auf das Alter) um.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Himmelsbach@em.uni-frankfurt.de

Weitere Informationen:

Himmelsbach, I. (2009). Altern zwischen Kompetenz und Defizit. VS Verlag.
Wiesbaden.